Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. Nov. Aus Tunis wird gemeldet: General Saussier ist am 13. d. in Djelma auf halbem Wege nach Gassa eingetroffen. Da von Seiten der Vorhut gemeldet war, daß Insurgenten in großer Zahl sich nach Süden zu flüchteten, so wurde Kavallerie unter dem General Bonie zu deren Verfolgung abgesandt. Dieselbe holte die Aufständischen ein, hieb viele derselben nieder, und nahm ihnen Alles ab, was sie mit sich führten, insbesondere zahlreiche Herden.

Deutsches Reich.

X **Berlin**, 17. Nov. (Officiös.) Dem Bundesrath ist vom Reichskanzler im Auftrage des Kaisers folgender Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichs-Eisenbahnen, sowie zur Erhöhung des Betriebsfonds der Reichskasse, unter Bezugnahme auf den Reichshaushalts-Etat zur Beschlußnahme vorgelegt worden: „§ 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1882—83 zur Bestreitung einmaliger Ausgaben: a. der Verwaltung des Reichsheeres im Betrage von 14,378,605 M., b. der Marineverwaltung im Betrage von 6,728,800 M., c. der Eisenbahnverwaltung im Betrage von 1,000,000 M., zur Verstärkung der Betriebsmittel der Post- und Telegraphenverwaltung im Betrage von 9,750,000 M. und zur Beschaffung eines Betriebsfonds für die Reichsdruckerei im Betrage von 450,000 M., im Ganzen bis zur Höhe von 32,307,405 M. vorgesehen sind, im Wege des Credits flüssig zu machen und die zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben. § 2. Die Bestimmungen in den §§ 2 bis 5 des Gesetzes vom 27. Jan. 1875, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marine- und Telegraphenverwaltung finden auch auf die nach dem gegenwärtigen Gesetz aufzunehmende Anleihe und auszugebenden Schatzanweisungen Anwendung." — In dem Begleitschreiben des Reichskanzlers an den Bundesrath wird bemerkt, daß die Einnahmen aus der Anleihe bereits im Etat unter Kapitel 23 der Einnahme angesetzt sind. Die unter demselben Kapitel bei Titel 3 zu einmaligen Ausgaben der Eisenbahnverwaltung außerdem in Einnahme nachgewiesenen 1,000,000 M. waren in den obigen Gesetzentwurf nicht aufzunehmen, weil die Ermächtigung zu ihrer Beschaffung im Wege der Anleihe bereits durch das Gesetz vom 9. Juli 1879 ertheilt worden ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, „daß durch persönliche Eröffnung des Reichtages der Kaiser in feierlicher Weise hat documentiren wollen, daß er die Ergreifung der Initiative zur Lösung der aus der socialen Entwickelung entstehenden wirthschaftlichen Fragen als einen unveräußerlichen Theil der kaiserlichen Aufgabe betrachtet wissen will und dieses kaiserliche Recht mit fester Hand auszuüben entschlossen ist. Diese Absicht des Kaisers hat jetzt in der besonderen Form einer Botschaft an den Reichstag Ausdruck gefunden. Unser Kaiser hat durch Seine gestrige Botschaft kund gethan, daß Er Seinen jetzigen Rathgebern und ersten Dienern Sein vollstes Vertrauen zur richtigen Durchführung der von ihm bezeichneten Reformpläne schenkt. In letzterem Sinne ist die kaiserliche Botschaft, die in den Herzen des deutschen Volkes frohen Wiederhall finden wird, zugleich die kategorische Widerlegung jener, in neueren Tagen wieder sich vordrängenden Parteifiktion, die zwischen „Kaiser" und „Regierung" einen Gegensatz aufzustellen bemüht gewesen ist. Die Botschaft enthält ein kaiserliches Programm, durch dessen Kundgebung sich ein Hauch der Empfindung zieht, daß der 85jährige Monarch nicht darauf rechnet, seine Pläne noch selbst bis zu Ende durchführen zu können, jedenfalls aber entschlossen ist, seinen Willen und wenn es sein letzter Wille ist, feierlich zu constatiren."

* Die Handelskammer zu Straßburg war aufgefordert worden, auf dem zehnten deutschen Handelstage das Correferat über die Frage des Tabaksmonopols zu übernehmen, weil vorausgesetzt wurde, sie werde sich im Gegensatze zu dem Referenten (Herrn Nebelthau in Bremen) für das Monopol erklären. Sie hat dies aber abgelehnt, da sie principiell und traditionell Gegnerin des Monopols sei.

* Der hannoversche Provinzial-Landtag hat am 15. d. den vielfach abgeänderten Entwurf der Provinzialordnung mit 31 gegen 30, den der Kreisordnung einstimmig genehmigt. In der am Mittwoch stattgehabten Sitzung kam es zu einer stürmischen Scene. § 89 der Kreisordnung schreibt u. A. vor: Die Ausschußmitglieder werden von dem Vorsitzenden beeidigt. O.-A.-R. a. D. v. Lenthe fragte, was das für ein Eid sei, ob ein Eid der Treue dem Könige von Preußen? Der Regierungscommissar bejahte die Frage mit dem Bemerken, daß der Eid bestimmt normirt sei. O.-A.-R. v. Lenthe bedauerte das, da dadurch viele Personen abgehalten werden würden, in den Ausschuß einzutreten, weil sie Anstoß nähmen, dem Könige von Preußen einen solchen Eid zu leisten. Er für seine Person werde sich nicht davon abhalten lassen, einen solchen Eid abzulegen und in den Ausschuß zu treten, denn er glaube, trotz des Treue-Eides in dem Bestreben beharren zu können, daß das Unrecht von 1866 wieder gut gemacht werde, weil er die Wiederherstellung des Königreichs Hannover nur auf legalem Wege wolle. — Regierungscommissär Haase erwiderte, daß er es sehr bedauern würde, wenn ein Unterthan S. M. des Königs von Preußen sich weigern würde, den Treue-Eid zu leisten. Sollte aber Jemand den Eid weigern, so würde die Regierung es nicht bedauern können, wenn ein solcher Mann nicht in den Ausschuß eintrete. — Darauf rief Herr v. Lenthe aus: Die Erklärung des Regierungscommissärs ist correct, denn der ist Preuße. Ich will aber kein Preuße sein, und es ist sehr zu bedauern, daß wir im Landtage preußische Regierungscommissäre dulden müssen. — Der „Hannov. Cour." bemerkt dazu: „Dieser Ausspruch des Herrn v. Lenthe charakterisirt sich um so mehr als ein Ergebniß welfischer Voreingenommenheit und Verbissenheit, als der Regierungscommissär, Geh. Ober-Regierungs-Rath Haase, geborener Hannoveraner ist, früher im hannoverschen Ministerium des Innern beschäftigt war und mit den Verhältnissen in unserer Provinz daher genau bekannt ist."

* Hofprediger Stöcker hat auf die neuliche Erklärung des Superintendenten Brasch erwidert, daß er öffentlich klar stellen werde, daß das Recht in der Jenaischen Angelegenheit auf seiner Seite sei. Auf die Behauptung Stöckers, daß er der Brasch'schen Broschüre mehrfach absolute Unwahrheiten vorgeworfen habe, erwidert Lic. Websky: Ich habe als verba ipsissima Stöckers verstanden und sogleich aufgezeichnet: „Auf einer absolute Unwahrheit enthaltenden Broschüre" ꝛc. Obgleich ich mich eines recht guten Gehörs erfreue und Herr Stöcker nicht eben leise zu reden pflegt, so ist es doch nicht unmöglich, daß er den Plural „Unwahrheiten" gebraucht hat. Das Wort „mehrfache" aber hat er auf keinen Fall gebraucht.

* Freiherr v. Hammerstein, der bekannte hochconservative Reichs- und Landtagsabgeordnete, übernimmt nach einer Nachricht der „Fr. Ztg." die Chefredaction der „Germania."

Reichstagswahl.

-zz **Hannover**, 16. Nov. Das Ergebniß der Wahlen ist bekanntlich auch nach Erledigung der Stichwahlen für die Nationalliberalen unserer Provinz leider kein günstiges, indem drei Wahlkreise und zwar einer an die Conservativen und zwei an die Fortschrittler verloren gegangen sind. Von den 19 Abgeordneten, welche die Provinz in den Reichstag entsendet, gehören jetzt nur noch 6 der nationalliberalen Partei an, während andererseits 9 Welfen, 2 Fortschrittler, 1 Conservativer und 1 Ultramontaner (Windthorst-Meppen) zu verzeichnen sind. Die Fortschrittspartei zählt zum erstenmale zwei Abgeordnete aus der Provinz Hannover zu ihren Mitgliedern.

* Wie wir bereits meldeten, hatten die Conservativen Berlins anläßlich der Stichwahlen mit der socialdemokratischen Partei Unterhandlungen angeknüpft. In Bezug hierauf veröffentlicht nun die „Frankf. Ztg." ein Schreiben Bebel's und Liebknecht's, in welchem dieselben sich dahin auslassen, daß sie das Ansuchen der Conservativen zurückgewiesen hätten, weil sie nicht Schacher mit Stimmen treiben wollten und mit Parteien gemeinsame Sache machen, die in ihren Bestrebungen reactionär und darum arbeiterfeindlich seien.

Halle, den 18. November.

— Bei den heute fortgesetzten Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung gaben von 731 Wahlberechtigten bei 3. Bezirks der III. Abthlg. 201 ihre Stimmen ab. Die Majorität beträgt also 101 Stimmen. Davon fielen 89 auf Herrn Baumstr. Keferstein, 80 auf Hrn. Rentier Wächter, 30 auf Hrn. Brauereibes. Hugo Schulze, 1 auf Hrn. Stärkefabrikant Lutze, 1 auf Hrn. Kunstgärtner Rosch. Es hat also keiner der Candidaten die absolute Majorität, weshalb zwischen den beiden erstgenannten eine engere Wahl stattfinden muß. — Die Wähler der I. Abthlg. werden auf nächsten Montag abends 8 Uhr zu einer Vorbesprechung nach „Stadt Hamburg" eingeladen.

— Auch zum bevorstehenden Todtenfeste, nächsten Sonntag, findet, veranlaßt durch die bisherige rege Theilnahme, nachmittags 3 Uhr in der Friedhofs-Capelle vor dem Steinthore eine Andacht statt, bei welcher Herr Prediger Pfaffe die Rede halten wird.

— In Freyberg's Garten feierte vorgestern der Locomotivführer-Verein, dessen Mitglieder bei den hier einmündenden sieben Eisenbahnen angestellt sind, das von uns bereits an anderer Stelle erwähnte 25jährige Dienst-Jubiläum ihres Mitgliedes, des Locomotivführers Herrn Carl Georg Reißhauer, bei der königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a/M. für die Strecke Halle-Münden angestellt. Der Jubilar wurde vom frühen Morgen an seitens seiner zahlreichen Freunde und Collegen, ja selbst von seiner hohen vorgesetzten Behörde, der königl. Eisenbahn-Direction in Frankfurt a/M., durch Glückwunschadressen und -Telegramme erfreut. Zu dem Feste am Abend waren außer den Mitgliedern des genannten Vereins die unmittelbaren Vorgesetzten des Jubilars und andere hohe Beamte als: der königl. Eisenbahn-Betriebs-Director Hentsch, der königl. Eisenbahn-Maschinenmeister Klemann aus Nordhausen, der königl. Ober-Maschinenmeister Neuschaefer, der königl. Bauinspector Reuling, verschiedene Ressortvorsteher und Bureaubeamte der hiesigen Eisenbahnen, sowie auch Herr Sanitätsrath Dr. Schlott, als Arzt des Vereins, erschienen. Der Jubilar wurde bei seinem Eintritt in den Saal mit einem Musiktusch empfangen und der Vorsitzende des Vereins, der Locomotivführer Herr Amphlett, richtete eine sinnige Ansprache, den gefahr- und mühevollen Beruf eines Locomotivführers beleuchtend, an ihn, und überreichte ihm im Namen des Vereins mehrfache prächtige Geschenke. Hierauf hielt Herr Ober-Maschinenmeister Neuschaefer eine Ansprache und überreichte dem Jubilar im Namen der anwesenden Herren Oberbeamten ebenfalls ein Geschenk. Von Herrn Betriebs-Director Hentsch wurde dem Jubilar im Namen des königl. Eisenbahn-Betriebsamtes zu Nordhausen seine definitive Bestallung resp. Ernennung zum Königlichen Eisenbahn-Locomotivführer überreicht. Von verschiedenen Seiten wurden Toaste auf den Jubilar, die Damen, die Gäste, den Verein selbst und auf den Gründer des Vereins, Herrn Locomotivführer Amphlett, ausgebracht, und dabei erwähnt, daß der Jubilar in seiner 25jährigen Dienstzeit so viele Kilometer zurückgelegt habe, daß er fast die Reise bis zum Monde (!) und zurück resp. um die ganze Erde hätte machen können. Das Fest verlief in heiterster Stimmung; selbst die höheren Beamten wohnten demselben bis zum anbrechenden Morgen bei.

— In dem Entschädigungsprocesse der Stadt gegen Herrn Bauinspector Driesemann betr. des Gasometerbaues stand heute vor hiesigem Landgerichte der erste Termin an. Auf Antrag des Verklagten wurde die Sache vertagt, behufs schriftlicher Klagebeantwortung.

— Eine naturwissenschaftliche Monstrosität wurde uns heute aus Giebichenstein überbracht. Der Bäckermstr. Stühler daselbst schlachtete eine Henne, in deren Innerem er ein aus dem Eierstock herausgebildetes Küchlein fand. Die Formen desselben sind, wie wir aus eigener Anschauung bestätigen können, zum Theil, wie z. B. Kopf und Schnabel, deutlich ausgebildet und das Ganze, mit den Resten des Eierstockes zusammen hat eine Größe von zwei mittleren Fäusten.

Gustav-Adolf-Verein.

Die von dem hiesigen Zweigvereine veranstalteten Vorträge nahmen gestern Abend mit dem Vortrage, den Herr Director Dr. Nasemann, über Admiral Coligny im Volksschulsaale hielt, ihren Anfang. In beredten Worten entfaltete Redner das Lebensbild dieses ausgezeichneten Menschen und Feldherrn, der zum Blutzeugen der protestantischen Kirche geworden ist und an dessen hehrer Märtyrergestalt sich für und für die französischen Protestanten im Glauben gestärkt haben. Er erzählte, wie er in der Einsamkeit der Gefangenschaft unter den Einflüssen seines Bruders d'Andelot sich näher mit dem Calvinismus beschäftigte und zu diesem hernach öffentlich übertrat, um der Hort und Schutz seiner Glaubensgenossen zu werden. Dem Zuhörer kam wieder in Erinnerung, welche gewaltige Bedeutung Coligny für die Entwickelung der reformirten Confession in Frankreich hatte, wie ihn halb Frankreich sogar höher stellte als den König. Die entsetzlichen Bürgerkriege, welche der Glaubenszwist immer und immer wieder anfachte unter Franz II. und Karl IX., fanden eine lebensvolle Darstellung ihres Verlaufes, aus dem die protestantische Sache wiederholt siegreich hervorging. Coligny's hervorragende Eigenschaften als Privatmann wurden nicht übergangen. Bekanntlich vermochte ihn seine Tüchtigkeit gegen die Intriguen der Königin-Mutter Katharina von Medici und den Fanatismus der Katholiken nicht zu schützen. Er und 25,000 seiner Glaubensgenossen wurden als Opfer ihrer Ueberzeugung in der Bartholomäusnacht am 23. August 1572 meuchlings ermordet. — Das Auditorium war leidlich gut besetzt; wir wünschen dem Verein um der guten Sache willen eine zahlreiche Betheiligung auch für die künftigen Vorträge.

Mittheilungen über die elektrische Ausstellung zu Paris.

Vortrag von Herrn Director Dr. Plettner.

In der „Polytechnischen Gesellschaft" brachte gestern Abend Herr Director Dr. Plettner, welcher bekanntlich im Auftrage des Ministeriums die pariser elektrische Ausstellung besuchte, die Fortsetzung seines vor 14 Tagen begonnenen Berichts über dieselbe. Der Herr Redner besprach eingangs die von Siemens & Halske construirten dynamo-elektrischen Maschinen und hob die Bedeutung des Pacinottischen Ringes hervor. — Dann gedachte er im Anschluß an die früheren Mittheilungen über die elektrischen Lampen noch der Jacobowski'schen Kerzen, welche seit mehreren Jahren die avenue de l'opéra zu Paris erhellen. Bei diesen ist der kostspielige und empfindsame Regulator dadurch umgangen, daß die Polstäbe parallel laufen und durch Thonerde, eine elektrisch nicht leitende und gleichzeitig schmelzende Masse getrennt sind. Die Kerzen zeigen einen hellleuchtenden, elektrischen Bogen. Früher mußten sie alle anderthalb Stunden durch einen Arbeiter ausgewechselt werden. Neuerdings ist ein Apparat erfunden worden, wie auf der Ausstellung zu ersehen war, durch den die Kerzen selbstthätig sich ausscheiden. — Die Uebertragung der elektrischen Kraft auf größere und geringere Entfernungen war der nächste Gegenstand, mit dem sich Redner beschäftigte. Diejenigen, welche der Elektrizität in dieser Beziehung eine große Zukunft voraussagen, erwarten das besonders von einer größeren Nutzbarmachung der lebendigen Kräfte, die wir fertig in der Natur vorfinden. Zunächst haben wir noch Dampfmaschinen dafür nöthig. Während von den magnetelektrischen Maschinen (System Siemens & Halske), deren Betrieb zwei Maschinen erfordert, nicht zu erwarten ist, daß sie dauernd das Feld behaupten werden, steht den dynamo-elektrischen Maschinen, die ihre Kraft selbst erzeugen, eine größere Zukunft bevor. Für die Fortleitung der Kraft (Canalisation) sieht der Redner den von Edison eingeschlagenen Weg für den kostspieligsten aber auch zweckmäßigsten an. In einem eisernen Rohr waren, umlagert von schwarzer Substanz, 2 halbkreisförmige Kupferstangen von 2 Ctmtr. Stärke nebeneinander gelegt. Die 6—8 Meter langen Rohre standen durch Verbindungsstücken im Zusammenhang, welche anscheinend zur etwaigen Ableitung der Kraft nach den Häusern benutzt werden sollten. Die Frage, weshalb die Steinheil'sche Entdeckung, daß der Erdboden der beste Leiter ist, nicht benutzt werde, wurde durch den Hinweis auf den Kostenpunkt erklärt. Die Platten würden die Einrichtung theuer machen, während der Draht einfach und billig sei. Es wurden nun die vier denkbaren Stromvertheilungen erläutert, von denen auf der hallschen Ausstellung diejenige benutzt wurde, bei der soviel Drähte gelegt werden als Punkte mit Elektrizität versehen werden. Dies Verfahren wurde indeß als unnöthige Drahtverschwendung bezeichnet und die Edison'sche Cérivation als die einzige brauchbare Stromvertheilung hingestellt.

Der Herr Redner wandte sich nun der Anwendung für die Eisenbahnen zu, erinnerte an die in Berlin nach der Lichterfelder Kadettenanstalt führende elektrische Bahn, bei der die Schienen selbst als Leiter dienen und besprach die Bahn, welche Siemens & Halske auf der pariser Ausstellung eingerichtet hatten. Dieser letzteren liegt aber ein anderes Princip zu Grunde. Der bekannte Elektriker Siemens hat auch eine Menge Anwendungen für Berlin in Aussicht gestellt, die Packetbeförderung könnte man über die Häuser hin besorgen, hängende Bahnen könne man schaffen, sobald der Straßenverkehr nicht mehr ausreichte. Einstweilen sind das aber, wie bemerkt wurde, nur hochfliegende Pläne und ehe der berliner Verkehr solche Maßnahmen nöthig machen wird, wird es gute Weile haben. — Eine wunderbare Anwendung hat die Elektrizität auch schon in der Landwirthschaft erhalten. Es war in der Ausstellung auch ein dreischariger doppelter Dampfpflug aufgestellt, in dessen Nähe Wagen standen, Spritzen entfernt ähnlich sehend. Hier befanden sich die elektrischen Motoren, die den Dampfpflug ziehen. Es ist Thatsache, daß im Marne-Departement auf solche Weise gepflügt worden ist. Ein zweischaariger Pflug z. B durchlief in der Minute 12 bis 16 Meter und zog eine Furche von 0,275 Meter Breite und 0,2 Meter Tiefe und in der gleichen Zeit wurden 20 Qu.-Meter Fläche fertig. Wie der Herr Redner hörte, ist in gewissen Gegenden Frankreichs die Instandhaltung der Locomobile schwierig. Die Kohlen sind theuer und schlecht zu transportiren. Das Wasser der Marnegegend ist kalkhaltig und zerstört bald den Kessel. Daher der Gedanke, die elektrische Kraft zu benutzen. Die elektrischen Motoren sollten aber überhaupt mehr zur Anwendung kommen; nutzlos verschwendete Wasserkräfte würden dadurch ökonomisch nutzbar werden. Im Vergleich zu der Anwendung der Elektrizität zum Pflügen können die anderen Betriebe zu Nähmaschinen, Drehstühlen, Bohrern u. s. w. nur als Illustration dienen. Doch bemerkte der Herr Redner auf der Ausstellung, daß der elektrische Betrieb dieser Maschinen eine rasende Geschwindigkeit zur Folge hatte, bei der unmöglich Jemand nähen, drehen u. s. w. konnte. Für Bohrer schien ihm die Elektrizität praktischer zu sein, und er glaubt, daß der Bergbau daraus manchen Vortheil ziehen werde. — Zu der chemischen Verwerthung übergehend, gedachte er der Leistungen der hamburger Affinieranstalt und verbreitete sich eingehend über das neue und recht beachtenswerthe Verfahren, galvanische Basreliefs nach photographischen Aufnahmen in Kupfer oder Gyps herzustellen. — In drastischer Weise wurde schließlich die Scene geschildert, wie die Oper telephonisch in der Ausstellung gehört wurde. Man konnte freilich erst 1½ Stunde queue stehen, ehe man dieses seltsamen Genusses theilhaftig wurde. Dabei beobachteten die Franzosen im Gegensatz zu unseren Landsleuten große Höflichkeit. Niemand drängte sich nach vorn, und ebenso höflich wurden diejenigen, welche an einem der 16 Paar Telephone auf kurze Zeit ihre Studien gemacht hatten, ersucht, den Wartenden Platz zu machen.

Herr Nießchmann hatte sodann die Güte, über ein neues Telephon, das dem Telegraphensecretär Böttcher in Frankfurt verdankt wird, einiges Nähere mitzutheilen. Bei demselben ist der elektrische Magnet in horizontaler Lage an Stahlseiten derart aufgehängt, daß der Magnet mitschwingt und die Induction sich also verstärkt. Der Ton ist von überraschender Deutlichkeit, wie an dem im Hotel aufgestellten Apparat wahrgenommen wurde. Die Uebertragung auf die Membran erfolgt hier durch eine sprachrohrhafte Vorrichtung und die Schallwellen wirken concentrisch auf jene. Während das mit Mikrophon verbundene Telephon für die gleichzeitige Aufnahme aller einen Raum erfüllenden Geräusche tauglich ist, was indeß für praktische Zwecke Störungen in sich schließt, sind bei dem besagten Telephon alle Nebengeräusche ausgeschlossen. Die Versuche der Mitglieder ergaben die Bestätigung des Mitgetheilten.

Montag den 21. November cr. keine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Auf den preußischen Universitäten, der Akademie zu Münster und dem Lyceum zu Braunsberg betrug im Wintersemester 1880/81 die Zahl der Studirenden: die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden 11,005, davon 9557 Preußen und 1448 Nichtpreußen; außerdem waren zum Besuche der Universitäten berechtigt 1725, so daß die Gesammtzahl aller an den Vorlesungen Theilnehmenden 12,730 betrug; davon gehörten an:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811119032/fragment/page=0001

der evangelisch-theologischen Fakultät 1203, der katholischen 208, der juristischen 2576, der medizinischen 1930, der philosophischen 5008. Es waren immatrikulirt in: 1) Berlin 4107; 2) Bonn 887; 3) Breslau 1281; 4) Göttingen 959; 5) Greifswald 599; 6) Halle 1211; 7) Kiel 284; 8) Königsberg 788; 9) Marburg 604; 10) Münster 267; 11) Braunsberg 18.

— Das wiener medicinische Doctorencollegium hat Professor Virchow einstimmig zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

— Das Germanische Museum zu Nürnberg ist in neuester Zeit wieder durch Zuwendung zweier Sammlungen bedeutend bereichert worden. Die eine fällt der Anstalt als Vermächtniß des verstorbenen Grafen Botho von Stolberg-Wernigerode zu und umfaßt ungefähr 30,000 Blätter Abbildungen aus alter und neuer Zeit zur Geschichte des Baues von Burgen und Wohnhäusern, des Turnierwesens und der Volkstrachten; sie ist in 130 Mappen wohlgeordnet und die dazu gehörige Bibliothek soll ihr folgen. Die andere Sammlung ist ein Vermächtniß des kürzlich in Berlin verstorbenen Landgerichts-Raths Rosenberg und enthält mehrere tausend Nummern prähistorischer Funde von der Insel Rügen und aus anderen Gegenden.

— Berthold Auerbach's Genesung ist soweit vorgeschritten, daß er bereits mehrmals ausfahren konnte. Er ist selbstverständlich noch sehr angegriffen und auch sein Kräftezustand läßt noch viel zu wünschen übrig. Als das Fieber seinen Höhepunkt erreichte, ergriff den Kranken die Angst, daß er verschiedene poetische Gedanken und Geistesblitze, welche sich unter den quälendsten Leiden einstellten, ungeäußert mit sich in's Grab nehmen müsse. Am nachhaltigsten erkundigte sich nach dem Patienten sein besonderer Verehrer, der Großherzog von Baden, der sogar, während er selbst nicht unbedeutend erkrankt war, nicht unterließ, in ebenso herzlich als geistvoll formulirten Telegrammen mit Dr. Auerbach in Rapport zu bleiben. Die deutsche Kaiserin ließ durch den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar die entsprechende Nachfrage halten. Es steht fest, daß Auerbach, um seine Reconvalescenz zu vollenden, den Winter im Süden zubringen wird, und zwar in Cannes, wohin er, sobald er transportabel ist, zu reisen gedenkt.

— Dem berühmten socialistischen Schriftsteller, Pierre Joseph Proudhon, soll in seiner Geburtsstadt Besançon ein Denkmal errichtet werden.

— Wie schon vor einiger Zeit von den Zeitungen gemeldet wurde, will ein australischer Ansiedler im westlichen Bezirke von Queensland am Herbertflusse, namens J. R. Stuthorpe, Spuren des seit 30 Jahren verschollenen deutschen Forschungsreisenden Dr. Ludwig Leichardt und seines Begleiters Adolf Classen gefunden haben. Am 30. September hat Stuthorpe folgendes Schreiben aus St. George in Queensland an den ersten Minister von Neu-Süd-Wales in Sidney gerichtet, worin er eine allerdings recht hohe, wenn nicht unverschämte Forderung stellt: „Ich gestatte mir, Sie von meiner Rückkehr aus den westlichen Distrikten zu benachrichtigen und hinzuzufügen, daß ich im Besitze der nachfolgend bemerkten Ueberreste der Leichhardt-Expedition bin. Ich habe Leichhardt's und Classens Journale, ein Teleskop und einen Kompaß. Würden Sie die Gewogenheit haben, einen autorisirten Agenten zu ernennen, welcher jene Gegenstände unter den folgenden Bedingungen in Empfang nehmen kann: Es muß ein Uebereinkommen getroffen werden, wonach mir die Zahlung von sechstausend Pfund (6000 £.) zugesichert wird bei der Ablieferung der benannten Artikel und wonach ich gegen jeden Anspruch, den etwa andere Personen auf die Gegenstände erheben, geschützt werde. Ich verpflichte mich, die Gegenstände in St. George Ihrem Agenten zu übergeben und meine Dienste Ihrer Regierung für den Zeitraum von sechs Monaten zur Verfügung zu stellen, ohne weitere Zahlung zu beanspruchen — und ferner verpflichte ich mich, alle Oertlichkeiten in Betreff des Grabes mit Classens Gebeinen namhaft zu machen."

Beiträge zu unserer modernen Atom- und Molekulartheorie auf kritischer Grundlage, von Dr. Eugen Dreher. Halle a/S. bei C. E. M. Pfeffer 1882.

Unter diesem Titel hat der durch seine Untersuchungen über die Eigenschaften der „leuchtenden Materie" auch in weiteren Kreisen bekannte Docent unserer Universität, Herr Dr. Eugen Dreher, soeben eine Sammlung von Abhandlungen publicirt, denen wir ihres belehrenden und originalen Inhalts wegen nur die weitestte Verbreitung wünschen müssen. Ganz besonders instructiv (auch für gebildete Laien) ist der Aufsatz über die philosophischen Grundlagen der Chemie. Aus demselben wird klar und prägnant ersichtlich, wie sehr auch auf dem Gebiete der sogenannten „exacten" Wissenschaften philosophische Distinctionen von Werth sind. Drehers kritische Ausführungen über die Zuverlässigkeit des spectralanalytischen Verfahrens (2. Artikel) werden in Fachkreisen sicherlich willkommen geheißen werden und der dritte Aufsatz, der über die Ursache der Phosphorescenz der leuchtenden Materie handelt, stellt es außer allen Zweifel, daß es nicht blos ein Licht- und Wärmespectrum, sondern auch ein solches giebt, in welchem die chemischen Strahlen ihrer abgestuften Wirksamkeit nach zum Ausdruck kommen. Diese Thatsache nachgewiesen zu haben, ist ein specielles Verdienst unseres Autors. Freilich hat diese Entdeckung Herrn Dr. Dreher in eine unliebsame Polemik mit der Redaction von Poggendorfs Annalen für Physik und Chemie verwickelt und wer sich für den Abschluß, den dieses Federgefecht endlich gefunden hat, interessirt, kann das aus dem 4. Artikel der vorliegenden Schrift hinlänglich ersehen. Im Großen und Ganzen dürften sich aber wohl wenig Leser finden, die an solchen persönlichen Angelegenheiten Geschmack finden. Zum Schluß wollen wir nicht zu erwähnen vergessen, daß diese neue Schrift Dr. Drehers dem Herrn Geheimen Rath Prof. Dr. Ulrici „in Dankbarkeit" gewidmet ist. Es ist ein Zeichen der fortschreitenden Versöhnung von Naturwissenschaft und Philosophie, daß ein Vertreter der ersteren sein Werk einem Manne dedicirt, der als eine Autorität auf dem Gebiete der letzteren gilt. O. Z.

— Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist vor Kurzem ein neues Werk des unermüdlichen Forschers Dr. Heinrich Schliemann, „Reise in der Troas im Mai 1881," erschienen.

Vermischtes.

— [Geschenk des Kaisers.] Zur Errichtung eines Thurmes auf der neuerbauten katholischen Kirche in Ems hat der Kaiser einen Beitrag von 10000 Mark gespendet. Es ist das die dritte und letzte Rate des Gnadengeschenks von 30000 Mark, welches der Kaiser der dortigen katholischen Kirchengemeinde bewilligt hat.

— [Minen-Katastrophe.] In der Schwefelmine zu Gessolungo bei Caltanissetta in Italien hat durch eine Gasexplosion ein großes Unglück stattgefunden. Etwa siebzig Arbeiter waren in der Mine beschäftigt; vierzig davon vermochten in mehr oder minder verletztem Zustande die Flucht zu ergreifen; dreißig wurden als Leichen hervorgeholt. Die Umgegend ist in größter Aufregung; ein Comite hat sich zur Unterstützung der Familien der Opfer gebildet.

— [In einem Schreiben Moltkes] an den Vorsitzenden des Deutschen Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt äußert sich der berühmte Feldmarschall folgendermaßen: „Die Lösung des Problems der freien Luftschiffahrt wird heute als etwas Unmögliches nicht mehr angesehen, sie erscheint nur als eine Frage der Zeit und nahe gerückt, sobald es gelungen sein wird, einen brauchbaren Motor zu schaffen. Nächstdem bleiben aber noch eine Menge anderer für das Gelingen wichtiger Vorfragen zu erörtern. Zu deren Beantwortung könnten Vereine sachverständiger Männer, die rationelle Versuche anregen, ausführen und die gewonnenen Anhaltspunkte zum wissenschaftlichen Gemenguf für weitere Verwerthung machen, sehr günstig wirken. Indem ich dem Deutschen Verein zur Förderung der Luftfahrt bestes Gedeihen wünsche, spreche ich zugleich gern aus, daß ich die Wirksamkeit desselben mit Interesse verfolgen werde."

— [Die Verhandlungen gegen den Bochumer Luftmörder], Besenbinder Peter Schiff haben am Mittwoch vor dem Essener Schwurgerichte ihren Anfang genommen. Dieselben währen voraussichtlich bis Sonnabend; über 70 Zeugen sind dazu geladen

— [Eine Parodie auf Sarah Bernhardt.] Der in Wien so sehr übertriebene Sarah-Bernhardt-Cultus ist die Veranlassung eines Gelegenheitsschwankes geworden, der sich „Sarah und Bernhardt" betitelt und das Künstlervaar Frau Gallmeyer und Herrn Tewele zu Darstellern hat. Die Hauptperson des Schwankes ist eine semitische Wittwe (Frau Gallmeyer), die vom Sarah-Enthusiasmus ergriffen und durch denselben förmlich verrückt wird. Im Familienkreise spielen sich nun durch eine nicht ungeschickte Mache die Hauptscenen der „Cameliendame" ab und geben Frau Gallmeyer Gelegenheit, ihr großes Talent glänzen zu lassen. Jeder Zoll war Sarah! Gang, Haltung, Sprache und all' die unzähligen Nuancen der Mimik waren der berühmten Französin so meisterhaft abgelauscht und mit so viel Begeisterung, aber auch Vorsicht, wiedergegeben, daß das Publicum des Ringtheaters, wo die Aufführung stattfand, fast nach jedem Satze in stürmischen Beifall und schallende Heiterkeit ausbrach. Sarah-Gallmeyer empfängt von Armand-Tewele einen Brief, in dem er ihr mittheilt, daß er längst verheirathet sei und drei Zwillinge besitze. Sarah fällt mit einem jähen Aufschrei zusammen und ruft: „Oh il est marié — O jeh!" — „Mein erster Mann," ruft Sarah in einer anderen Scene, „hat mich nie verstanden!" — „Haben Sie vielleicht mit ihm französisch gesprochen?" fragt Armand, 2c. — Die bekannte fein parodirte Abschiedsscene von Armand spielte Frau Gallmeyer so pikant, daß sie fünfmal bei offener Scene gerufen wurde. Auch Tewele erhielt seinen reichen Antheil an dem Beifall des Publicums.

— [Albert-Lotterie.] Aus Dresden geht uns die Nachricht zu, daß die Ausstellung der für die unter dem Protectorate der Königin Carola stehenden Albert-Lotterie angekauften Kunstwerke noch in diesem Monat eröffnet werden soll, damit das Publicum von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit der zur Verloosung kommenden Gewinne sich selbst überzeugen könne. Das interessanteste Bild ist unzweifelhaft Hans Makart's „Sub rosa". Wenn man bedenkt, daß die größeren Bilder Makart's ihrem Verkaufswerthe nach sich zwischen 50000 bis 75000 Mark bewegen, und außer diesem seinem herrlichen Gemälde kostbare Bilder von berühmten Künstlern wie Oswald Achenbach, Meißner, Zgler u. A. im Preise von 8000 bis 20000 M. erworben wurden, ja wenn man hört, daß selbst die vielen kleinen Gewinne aus nur wirklich guten Originalen bestehen, so würde es geradezu unbegreiflich sein, fände die Albert-Lotterie, deren Ergebniß einerseits der Kunst, andererseits rein humanen Zwecken zugute kommen soll, nicht in allen Kreisen die lebhafteste Unterstützung. Die Ziehung der Kunstlotterie findet im December statt. Loose à 5 Mark sind durch Herrn Commerzienrath A. Hoffe in Dresden, Neumarkt, Hotel zu Sachse zu beziehen.

— [52 Millionen Dollars auf dem Meeresgrunde.] Die International Submarine Diving Co., welche vor etwa 2 Jahren von Capitalisten zu Philadelphia organisirt wurde, um die am 10. Juni 1798 mit dem englischen Kriegsschiff „De Brack" in der Delaware-Bai auf der Höhe von Lewes versunkenen Schätze zu heben, will einer aus Lewes, Delaware, gemeldeten Nachricht zufolge, Anhaltspunkte für die örtliche Lage des gesunkenen Schiffes gefunden haben. Aus bezüglichen Papieren soll hervorgehen, daß damals mit dem Schiffe Goldmünzen und Juwelen im Werthe von 52000000 Dollars in den Wellen versunken sind.

— [In dem Stenographen Waterstraat,] der im Leipziger Hochverrathsprozesse freigesprochen und infolge des kleinen Belagerungszustandes aus Berlin ausgewiesen wurde, hat die Berliner Polizei eine Persönlichkeit, die ihr stets die größte Mühe verursachte, verloren. Schlank, langbeinig und flinken Fußes machte er die mit seiner Begleitung beauftragten Beamten aus reiner Schadenfreude durch unaufhörliches schnelles Laufen oft so müde, daß manche nach eintägiger Beaufsichtigung W.'s oft mehrere Tage revierkrank gewesen sein sollen. Er kannte nachgerade alle Häuser in Berlin, die einen Aus- oder Durchgang nach einer anderen Straße hatten, und „versetzte" die ihm folgenden Beamten gar zu gern, indem er ihnen in solchen Häusern und Durchgängen entschlüpfte. Er kannte schließlich alle Beamte der politischen Polizei und alle Beamte ihn. Oft ging er schon um 4 Uhr morgens weg, damit die um 5½ Uhr vor seinem Hause antretenden Aufpasser „warten könnten, bis sie schwarz würden!" Mancher dieser Herren wird seine Abreise segnen. Sein Hauptvergnügen war es, seine Verfolger zu überlisten und ihnen zu entwischen, wodurch er sich freilich immer mehr verdächtig machte. Als er von Leipzig in Berlin ankam, wo er infolge seines inzwischen erfolgten Ausweisung sich nicht aufhalten konnte und sich wohl sagen mußte, daß man ihn auf dem Anhalter Bahnhof erwarten und sofort ausweisen werde, stieg er in Großbeeren aus, ging über's Feld nach Lichterfelde und kam auf dem Potsdamer Bahnhofe an, wo ihn Niemand erwartete. Auf diese Weise war es ihm möglich, sich noch zwei Tage in Berlin aufzuhalten, ehe er seine Ausweisung „binnen drei Stunden" erhielt.

— [Zustände in Sardinien.] Vor Kurzem brach in das sardinische Städtchen Mara eine etwa 30 Mann starke Räuberbande ein und unternahm einen regelrechten Angriff auf das Haus des Bürgermeisters. Infolgedessen entwickelte sich ein kleines Feuergefecht auf der Straße, wobei der Bürgermeister schwer verwundet wurde; die Schlüssel zu der Ortskasse wurden seinem Bruder abgenommen und aus derselben der Bestand sowie die daselbst aufbewahrten Werthgegenstände im Gesammtwerthe von 42000 Lire entwendet.

Lotterie.

Braunschweigische Landeslotterie. 6. Klasse, 9. Ziehung vom 17. November.

594 (300) 1897 (300) 2321 (300) 2555 (300) 3690 (1000) 4169 (500) 4296 (500) 5781 (1000) 6975 (300) 6815 (300) 6195 (500) 7698 (1000) 9659 (2000) 10398 (2000) 11126 (3000) 11809 (500) 11199 (500) 12763 (500) 13094 (1000) 13445 (500) 14507 (300) 15025 (1000) 15401 (500) 15712 (500) 16005 (2000) 17818 (1000) 17453 (300) 17432 (300) 18871 (2000) 18983 (300) 18917 (500) 18106 (1000) 21313 (2000) 21345 (500) 21734 (1000) 22108 (300) 22515 (500) 23682 (300) 23311 (500) 24076 (500) 25447 (500) 25336 (300) 25776 (2000) 26231 (1000) 27956 (1000) 27135 (1000) 27014 (300) 28180 (1000) 28954 (300) 28622 (2000) 29894 (300) 30531 (1000) 30019 (300) 30498 (300) 30986 (1000) 31526 (2000) 31231 (500) 32853 (1000) 33731 (500) 34004 (2000) 34146 (500) 34866 (500) 35597 (2000) 36763 (300) 39940 (300) 39254 (500) 39750 (500) 40240 (500) 40631 (300) 43433 (5000) 44511 (500) 44486 (500) 44621 (500) 45659 (300) 45108 (1000) 45896 (500) 46180 (300) 46287 (300) 46970 (500) 46529 (500) 47567 (500) 48965 (500) 48088 (300) 48039 (500) 48280 (2000) 50776 (300) 50400 (2000) 50294 (300) 51775 (300) 51713 (300) 51463 (500) 53362 (300) 54370 (1000) 55890 (1000) 55716 (500) 55791 (300) 57350 (300) 57549 (500) 57663 (500) 61359 (300) 61889 (300) 63313 (300) 63961 (500) 64628 (300) 67987 (1000) 67072 (1000) 68427 (300) 69550 (300) 70827 (500) 70505 (300) 71448 (300) 71871 (300) 72872 (1000) 72514 (1000) 72935 (1000) 72250 (500) 72214 (500) 73358 (300) 73640 (300) 73309 (1000) 73054 (2000) 74775 (500) 75312 (500) 75729 (500) 75298 (1000) 75612 (300) 76569 (300) 77922 (500) 77274 (3000) 77229 (300) 77307 (500) 77834 (1000) 77459 (300) 77654 (500) 79156 (500) 80109 (300) 80255 (300) 80640 (1000) 81559 (300) 83733 (1000) 84070 (300) 84889 (2000) 85043 (500) 85839 (500) 86941 (300) 86981 (1000) 88449 (1000) 88317 (300) 88371 (300) 90059 (1000) 90379 (300) 91536 (1000) 91626 (300) 93310 (300) 93212 (2000) 94294 (300) 95277 (300) 96311 (2000) 99656 (1000) 99438 (300).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Eisenbahn-Einnahmen im Oct. (Original-Mittheilung.) Thüringer Eisenbahn. a) Stammbahn. Oct. 1881 434,106 M. im Personenverkehr, 848,262 M. im Güterverkehr, 1,282,368 M. in Summa; gegen 1880 mehr 2,764 M., bis ult. Oct. 1881 12,217,946 M., gegen 1880 weniger 11,316 M. b) Gotha-Leinefelder Zweigbahn. Oct. 1881 25,303 M. im Personenverkehr, 67,776 M. im Güterverkehr, 93,079 M. in Summa; gegen 1880 mehr 8333 M., bis ult. Oct. 1881 729,310 M., gegen 1880 mehr 35,861 M. c) Gera-Eichichter Zweigbahn. Oct. 1881 23,660 M. im Personenverkehr, 59,081 M. im Güterverkehr, 82,741 M. in Summa; gegen 1880 mehr 238 M., bis ult. Oct. 1881 837,664 M., gegen 1880 weniger 22,333 M. d) Gotha-Ohrdruer Eisenbahn. Oct. 1881 5598 M. im Personenverkehr, 3923 M. im Güterverkehr, 9521 M. in Summa; gegen 1880 mehr 718 M., bis ult. Oct. 1881 95,639 M., gegen 1880 weniger 999 M., vorbehaltlich späterer Feststellung.

— Die Leipziger Vereinsbrauerei zahlt für das abgelaufene Geschäftsjahr 25% Dividende.

— Die Schlesischen Kohlengruben-Besitzer lassen von heute ab wiederum eine Erhöhung der Kohlenpreise um 2 bis 3 Pfg. pro 50 kg eintreten.

Magdeburger Börse, 16. Nov. (Exclusive ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 36,50—37,50 M., Kornzucker von 96 Proc. 31,80—32,40 M., desgl. von 95 Proc. 30,90—31,40 M. Rohzucker matt. Raffinade —,— M., Melis 41,25—41,75 M. Gem. Raffinade 39,50—40,50 M. Gem. Melis I. 38,50—38,75 M. Tendenz fest. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Leipzig, 17. Nov. Weizen netto loco hies. 240—245 M. bez., fremd. 246—255 M. bz. B., Roggen netto loco hies. 198—204 M. bz. fremder 190—196 M. bez., Gerste netto loco 160—185 M. bez., Hafer netto loco 160—166 M. bez., Mais netto 156 M. bez. per 1000 Klgr. Rapskuchen netto loco 15,— M. Gd., Rüböl netto loco 57,— M. bez., pr. pr. Nov.-Dec. 57,— M. Gd. pr. 100 Kilogr. Spiritus pr. 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 51,40 M. Gd.

Berlin, 16 Nov. Weizen 24,00—24,20 M., Roggen 19,10 bis 19,20 M., Gerste 19,10—19,80 M., Hafer 16,60—17,20 M. gute Sorte pr. 100 Kilogr. Richtstroh 6,50—7,50 M., Heu 6,40—8,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 32—50 M., Kartoffeln 4,00—5,65 M. pr. Kilogr. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,50 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 1,00—1,40 M., Hammelfleisch 1—1,30 M., Butter 2,00—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 4,00—4,40 M.

Berlin, 17. Novbr. Rüböl höher. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr., Loco mit Faß — ohne Faß 56,2 M., per diesen Monat und per Novbr.-Decbr. 56,4 bez., per Dec. —, per Dec-Jan. 1882 56,5 bez., per Jan.-Febr. —, per März-April —, per April-Mai 57,3 bez., per Mai-Juni 57,5 M. Spiritus weniger verändert. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. per 100 Liter à 100 Proc = 10,000 Liter-Proc. Loco m. F. —, per diesen Monat 52,8 bis 52,3—52,6 bez., per Nov.-Dec. und per Dec.-Jan. 1882 51,3 bis 50,9—51 bez., per Januar-Febr. 51,3—51 bez., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 52,6—52,4 bez., per Mai-Juni 52,8—52,6—52,7 bez., per Juni-Juli — bez. Spiritus per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Procent. Loco ohne Faß 51,2—50,8—51 bz.

* Hamburg, 17. Nov., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt Weizen loco unverändert, auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen pr. Nov.-Dec. 229,00 Br., 227,00 G, pr. April-Mai 224,00 Br., 222,00 Gd. Roggen pr. Nov.-Dec. 180,00 Br., 179,00 Gd., pr. April-Mai 170,00 Br., 168,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 58,00, pr. Mai 59,00 Spiritus fest, pr. Novbr. 44 Br., pr. Dec.-Jan. 43½ Br., per Jan.-Febr. 43½ Br., pr. April-Mai 43¼ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack.

* Pest, 17. Nov., Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine flau, per Frühjahr 12,50 Gd. 12,52 Br. Hafer, pr. Frühjahr 8,35 Gd., 8,37 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,15 Gd., 7,17 Br.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 18 November, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,60. 4% Preuß. Cons l. Anleihe 100,90. Bergisch-Märkische 123,—. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 97,50. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 245,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 554,50. Lombarden per ultimo 247,50. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 628,—. Disconto-Command. 222,25. Darmst. Bank 167 25.

Tendenz: ziemlich.

Getreide-Börse.

Weizen: Novbr.-Decbr. 228,—, April-Mai 224,25, still.
Roggen: Novbr.-Decbr. 185,25, April-Mai 174,—, fest.
Hafer: Novbr. 150,—, April-Mai 151,—, still.
Rüböl: loco 57,—. April-Mai 57,50, fest.
Spiritus: loco 51.20 Nov.-Dec. 51,—, April-Mai 52,40, fest.

Predigt-Anzeigen.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 20. Nov. (Todtenfest), predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Archidiac. Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Lic. Förster. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Diac. Grimeißen. Montag abends 6 Uhr Bibelstunde Sup. Lic. Förster. Freitag vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Derselbe. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Sickel. Nach beendigter Predigt allgem. Beichte und Communion Diac. Richter. Nachm. 2 Uhr Derselbe. Abends 6 Uhr Abendandacht Oberdiac. Pastor Wächtler. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. Nach der Predigt Beichte und Communion Diac. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Derselbe. (Gesammelt wird eine Collecte für die Kirche.) — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindermissionsstunde Pastor Jordan. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Beichte und Communion Derselbe. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 1½ Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Donndorf. Abends 5 Uhr Gottesdienst Derselbe. (Gesammelt wird eine Collecte für die Kirche.) Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Hilfspred. Donndorf. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Beelitz. Abends 5 Uhr Dompred. Alberty. Vorm. 10½ Uhr academischer Gottesdienst Prof. D. Beyschlag. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, darnach litnrg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde,** Mühlgraben Nr. 2, vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachm. von 2—3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Cand. Nitzschke. Nach der Predigt Beichte und Communion Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Cand. Nitzschke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811119032/fragment/page=0002

Laden, geräumig, in ☞ bester Geschäftslage, ist per 1. April 1882 zu verm. Näh. durch **Rud Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ich suche per April 1882 einen **Laden** mit 1 oder 2 Schaufenstern, wenn möglich mit **Wohnung,** zu einem **Weißwaaren-, Wäsche- u. Wollwaaren-Geschäft** und erbitte Offerten m. Preisangabe an **S. Bucksbaum** in **Naumburg a S.**

Bernburgerstr. 9 ist Stube, Kammer, Küche 1. Jan. zu verm. Pr. 46 ℳ

Wohn. in Oberglaucha od. b. Nähe bis 40 Thlr. ges. Adr. **A. H.** in der Exp.

Eine **Wohnung,** Preis 38 Thlr., zum 1. Januar zu vermiethen **an der Halle 2.**

Möbl. Zimmer mit schöner Aussicht **Hermannstraße 2, III.**

Möbl. Stube z. verm. Parfstr. 12, III. l.

F. möbl. Zimmer zu verm. gr. Steinstr. 49.

Ein möblirtes Zimmer mit Mittagstisch in der Familie wird sogleich gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **R. J.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Von einer größeren Wohnung ist ein **unmöblirtes Zimmer** mit Kammer zu verm. z. 1. Januar Steinweg 2, II.

F. möbl. Wohnung preiswr. sofort zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 56,** III.

Schlafstelle mit Kost. **Tischgäste** werden angen. gr. Brauhausgasse 10, p.

Anständige Schlafstelle Fleischergasse 40.

Schlafstelle Nähe der Bahn offen; daselbst **Mittagstisch** für j. Leute zu **30 ₰.** Wo? sagt **H. Gräfe** hier.

Anst. Schlafstelle offen Trödel 9, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Domplatz 7.

Hzb. Schlafst. m. K. Schmeerstr. 11 Bäckerl.

Anst. Schlafstelle offen Herrenstraße 16.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsgasse 6.

Schöne Schlafst. f. 2 Herr. Karlstr. 2, H. II.

Anst. Logis mit Kost. Pfännerhöhe 10, I.

Schlafstelle m. K. Graseweg b. Stange.

Anst. Schlafst. offen kl. Sandberg 19.

2 anst. Schlafstellen Kuhgasse 6.

Fdl. Schlafst. m. Kam. kl. Sandberg 7, I.

18,000 Thaler werden gegen feine Ackersicherheit auf ein Gut in der Nähe à $4\frac{1}{2}$% Zinsen per sofort gesucht. Offerten von Selbstverleihern beliebe man zu richten **postlagernd E. W. 353 Halberstadt.**

50—100 Thaler werden auf g. 2. Hypoth. gesucht. Gefl. Adressen sub **R. 3177** an **H. Gräfe hier** erbeten.

Gesucht 4500 Thaler auf erste feinste Hypothek. Offerten unter **G. 1570** an die Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, welcher in einem Material- und Tabak-Geschäft gelernt und seit $1\frac{1}{2}$ Jahren auf Comptoir einer großen Handelsmühle thätig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Januar 1882 anderweit Stellung auf Comptoir, als Lagerist oder Expedient. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten werden unter **M. S. 696 Halle a/S.** postlagernd erbeten.

Für mein **Colonial- & Materialwaaren-Geschäft** en gros & en detail **suche** per 1. Januar 1882 oder früher einen mit der Branche vollständig vertrauten **jungen Mann,** welcher hauptsächlich flotter Verkäufer sein muß und Kenntniß der doppelten Buchführung hat. Solche Bewerber, die schon kleinere Reisen mit besorgt haben, erhalten den Vorzug. Beste Referenzen nothwendig. **Wilhelm Fritzsche, Gera,** R. j. L.

Zuckerfabr. Körbisdorf bei Merseburg sucht zum 1. März 1882 einen **Hofmeister** und einen **Feldaufseher.** Besitzer guter Empfehlungen, die schon in Rübenwirthschaften waren, wollen **Abschriften** ihrer Zeugnisse dem Oberinspector **Thiele** einschicken.

Ein Tischlergehilfe sucht Stellung zur weitern Ausbildung. Lohn wird wenig beansprucht. Zu erfragen **Rathhausgasse 13.**

Lohnender Nebenverdienst kann Personen in geachteter Lebensstellung nachgewiesen werden. Schriftl. Offerten sub **G. r. 13451** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Knecht gesucht durch Frau **Herrmann, Bahnhofstr. 7.**

Schmied-Gesuch. Einen gut empfohlenen **Schmied,** der auf Kohlengruben vorkommende Arbeiten gründlich versteht, findet dauernd Stellung. Offerten unter **E. 1568** besorgt die Expedition d. Ztg.

Ein junger gewandter Schreiber wünscht sofort passende Stelle. Zu erfragen **K. Sandberg 3, part. rechts.**

2 ältere **Verwalter, 3 zweite, 2 Hofmeister, 1 Aufseher, 1 lediger Gärtner, 1 Brenner u. 1 Schweizer** erhalten Stelle. **Landw. Beamten-Verein, Leipzigerstraße 19.**

Einen Schuhmacherlehrling nimmt an **Königstraße 14.**

Ein flotter Bursche, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, sofort gesucht **Pilsener Bierhalle,** am Steinthor 2a.

Directrice für Putzgeschäft, **fertige Schneiderin,** sucht Stellung für Neujahr r. J. oder später. Gefl. Offerten sub **B. T. 119** an **H. Haeser, Zeitz.**

Eine **in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene Mamsell** sucht sofort oder Neujahr Stellung. Adressen bittet man unter Chiffre **F. 1569** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Hausmädchen sofort gesucht **Bernburgerstr. 33.**

Eine Person, welche im **Häkeln** geübt ist u. schnelle Arbeit liefert, wird gesucht. Wo? sagt die Exped d. Ztg. [615

Verkäuferin-Gesuch. Für mein **Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft** suche sofort oder 1. Jan. ein bescheidenes junges Mädchen als Verkäuferin. Offerten unter **D. 1567** in der Expedit. d. Ztg. erbeten

Eine gesunde Amme sucht sofort Stellung Martinsgasse 17. **Patter.**

Eine **perfecte Köchin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Aushülfe **gr. Brauhausgasse 9.**

Gesuch. Ein j. anst. Mädchen, das ihre Lehrzeit in der Landwirthschaft Neujahr beendet, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als zweite Mamsell auf einem Gute. Gef. Offerten **E. Thiel, Rittergut Leislau** bei Camburg a/S.

Ein gewandt. fleiß. **Mädchen** wird für sofort oder Weihnachten **gesucht Schkeuditz, Deutsches Haus.**

Köchin, Haus- u. Viehmädchen finden 1. Januar Stelle Fr. Wendler, Trödel 9.

Tücht. Viehmädchen sucht bei hohem Lohn von **100—150 Mark** und andere mit guten Zeugnissen weist nach **Fr. Kathani, Giebichenstein,** gr. Breitenstraße 4

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Besch. **Henriettenstr. 22 p.**

Ein **j. Mädchen,** welches **schneidert** u. **Maschine nähen kann** sucht Stelle in einem Geschäft. Offerten unter **H. 1571** bitte i. d. Exped. d. Ztg. niederzul.

1 Mädch. od. Aufw., die kochen, nähen u. plätten kann gesucht Albrechtstr. 1 II.

Heiraths-Vorschläge erhalten **Damen** aller Stände passend u. kostenfrei; für **Herren** Statut a. Briefmark. d. **Inst. „Frigga"** Berlin, Bülowstraße 102 (größt. Institut).

Gute Speise-Kartoffeln blau u. weiß, pro Ctr. 2,50 u. 2,70 Mk. verkauft **Parkstraße 9.**

Hafer verkauft gut und billigst Walther, Strohoffspitze 10.

Sopha, Secr., Kommoden, Schränke, Bettstellen u. Matratz., Tische, Stühle, Spiegel verk. bill. **kleine Klausstr 5.**

Ein Klavier billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [614

Fr. Chr. Schlosser Weltgesch. eleg. geb. billig zu verkaufen Taubengasse 17 a.

1 fl. Handwagen verkauft **Steg 11.**

Düngergruben werden gesucht. Zu melden Markt 12.

8000 Champagnerflaschen verkauft **billig Bernburgerstraße 33.**

Wagen-Offerte. Ein halbverdeckter **Kutschwagen,** wenig gebraucht, passend zum Reisen, und ein **4" Leiterwagen,** noch gut im Stande, sind preiswerth zu verkaufen **Magdeburgerstraße 46 47.**

Daselbst ist auch ein neuer kleiner **Einspänner-Leiterwagen** bill. zu verkaufen **Fr. Knauth.**

Ein Pferd, Jagd- und Preschwagen billig zu verkaufen. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Ein Paar Pferde (Russen) hat zu verkaufen **Karl Litzkendorf** in Nieder-Eichstädt.

Ein holländ. Bulle, schlachtbar sowohl als zur Zucht sich eignend, ist zu verkaufen **Lettewitz Nr. 5.**

Briquettes in Fuhren und einzeln à Ctr. 65 ₰, Steinkohlen, sowie Fuhrwerk jeder Art bei **Ch. Grünewald, Kühler Brunnenhof.**

Geehrten Gesellschaften, Vereinen 2c. empfehle mein **großes Lager** ganz neuer **Theater-Perrücken aller Charaktere** leihweise. Auch übernehme ich das **Schminken, Frisiren** u. s. w. zu Aufführungen aller Art und verspreche bei bester Ausführung die billigsten Preise **Oscar Ballin,** Coiffeur, Leipzigerstr. 95.

Großer Ausverkauf der Waaren der verstorbenen **Corsett-Fabrikantin** u. **Weißwaarenhändlerin Frau Ebert, gr. Ulrichstraße 47.** Der Laden ist gleich neben dem des Kaufmanns Herrn **Querner.** Man bittet genau auf die Firma **A. Ebert** zu achten.

Auch könnte das **Geschäft** im Ganzen **verkauft** werden.

Schiefertafeln, Schock von 3 ℳ an. **Griffel** m. Papier Mille 2,25 ℳ. **G. E. Krause, Leipzigrstr. a. Th.**

B. Stolze's Blumenbazar 3. gr. Steinstraße 3 empfiehlt zur **Todtenfeier das ganze Dutzend grüne Kränze** zu 2 ℳ, **bunte Kränze** zu 3, 4, 5 und 6 ℳ, **Lorbeerkränze** zu $4\frac{1}{2}$, 5 und 6 ℳ, **Kränze einfarbig** und **bunt** 25, 30 und 35 ₰ pr. Stück.

Zum Todtenfeste empfehle ich: **Kränze, Kissen etc.** zu bekannt billigen Preisen **Wwe. F. Hupe, Schülershof 19.**

Zum Todtenfeste empfiehlt Kränze, Kreuze 2c. billigst **F. Ehrenkönig, Schulgasse.**

Claviermusik zu **Tanz** u. **Unterhaltung** übernimmt **F. Rewitsch,** Taubengasse 8.

Cölner Dombau-Loose, nur noch kurze Zeit, ℳ 3,30. **Carl Krauss, München.**

Christbäume, **Weihnachtsbäume** liefert für Händler jedes Quantum. Bestellungen nimmt entgegen **Oswald Franke** in **Linda** b. Neustadt a/Orla.

Kranken jeder Art ertheile ich Rath und Hülfe selbst bei ganz veralteten inneren wie äußeren Leiden und Gebrechen. Auch verspreche ich Rose und heile nerv. wie rheum. Zahnschmerz augenblicklich. Sprechzeit jeden Vormittag. **Bartcky,** Apotheker, **Spiegelg. 13.** Das Wasser ist mitzubringen.

Lilionese, das bekannte Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. 1,75.

Orientalisches Enthaarungsmittel à Fl. 2 ℳ 50 ₰ zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, des zu weit in's Gesicht gehenden Haarwuchses, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin.

Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Restitutions-Schwärze von **Albert Sautermeister,** Apotheker, Kloster wald (Hohenzollern), das vortrefflichste Mittel, um **abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammet, Filzhüte,** besonders auch die **dunklen Militärkleider** 2c. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, **ohne sie zu zertrennen,** wieder anzufärben, **daß sie wie neu erscheinen,** ist in Flaschen zu 60 ₰ und 1 ℳ zu beziehen durch die Herren **Louis Voigt** und **M. Waltsgott, gr. Ulrichstraße 38** in **Halle.** **General-Depot f. Norddeutschland bei C. Berndt & Co. Leipzig.**

Karl Gutzkow's gesammelte Werke. Erste vollständige Gesammtausgabe. **Erste Serie.** 12 Bände. 89. In 78 Lieferungen à 60 Pf. oder in Bänden broch. à 4 Mk. 25 Pf., eleg. geb. 5 Mk. 25 Pf. Einzelne Bände broch. 6 Mk., eleg. geb. 7 Mk. **Inhalt:** I. Aus der Knabenzeit II. bis IV. Kleine Romane und Erzählungen. V. u. VI. Glaseshow und seine Söhne. Satyrischer Roman. VII. Paris und Frankreich in den Jahren 1834—1873. VIII. Säcularbilder IX. Oeffentliche Charaktere. X. Zur Geschichte unserer Zeit. XI. Reiseskizzen aus Deutschland, der Schweiz, Holland und Italien XII. Börne's Leben — Goethe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte. — Philosophie der That und des Ereignisses — Ueber Theaterschulen — Von den Koryphäen der neueren deutschen Literatur darf Niemand mit größerem Rechte Anspruch auf den Ehrentitel eines modernen Classikers erheben, als Karl Gutzkow, der als eine der hervorragendsten und charakteristischsten Erscheinungen in den literarischen Strömungen der Gegenwart anzusehen ist. Es erscheint als eine unabweisbare Pflicht, die Aufmerksamkeit unseres schnellebigen Publikums auf Gutzkow zu lenken, dessen Werke zum ersten Male in einer Gesammtausgabe hier geboten werden. — Die II. Serie erscheint später. **Hermann Costenoble.** Verlagsbuchhandlung.

500 Winter-Ueberzieher, von **16—60 Mark. 800** complette Winter-Anzüge, v. **24—70 ℳ,** stellt zur Auswahl **E. Bauchwitz, Leipzigerstraße 6,** vis-à vis dem goldenen Löwen.

Rheinische Weinstube 5. Rathhausgasse 5. Vorzügl. billige Weine. Pilsener u. bayr. Bier. Freundliche Bedienung.

Carl Wiegand's Bier- u. Speise-Locale Bahnhofstraße 12. Heute Sonnabend **Schlachteschüssel, Kesselfleisch von 9 Uhr ab, Wurstauswahl** und deren Ausgabe von **Nachmittags 4 Uhr ab. Schulze's Bier genußreich.** Freunde und Gönner ladet zur Theilnahme freundlich ein **D. O.**

Böhmische Bierhalle, große Ulrichstraße 24. Heute Sonnabend **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** das Uebrige wie bekannt. **A. Posern.**

Sonnabend Schlachtefest wozu ergebenst einladet **A. Hacke, Wuchererstr. 15.**

Sonnabend frische hausschlachtene Wurst und **Suppe. Königsstraße 25.**

Heute Sonnabend Schlachtefest. Von Nachmittag 5 Uhr an **frische Wurst** und **Suppe. P. Musculus.** Harz 11 a.

Gänsepökelfleisch empfiehlt **P. Musculus, Harz 11a.**

Geese's Restauration. Heute Sonnabend **Pökelknochen.**

Speisewirthschaft Graseweg emp. **Mittagstisch** incl. **Bier** 40 Pfg. Abds. **Pell- u. Bratkartoffeln, Sülze, ff. Lager- u. Weiß-Bier.**

An guter bürgerl. Kost können j. Leute noch theiln. ar. Brauhausg. 9, II. Daselbst wird **Wäsche z. Waschen und Plätten** angenommen.

Wichtig für Inserenten. Inserate finden in der Landwirthschaft größte Verbreitung im **landwirthschaftlichen „Offerten-Blatt."** Dasselbe wird sämmtl. Landwirthen der Provinz und Königreich Sachsen, Thüringer Staaten und dem Herzogthum Anhalt zugesandt. **Die Expedition,** Leipzigerstr. 19.

Die Volksküche befindet sich **große Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 15 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Geiststraße 3, Herrn L. Sachs, gr. Ulrichstraße 24, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Der **Jagdhund,** seine Züchtung, Erziehung, Wartung, Dressur u. Führung. Von **C. E. Freiherrn von Thüngen. Sechste Auflage.** Mit Abbildgn. vorzüglicher Hunderassen u. d. Plane eines Hundehofs. **1882. gr. 8. Geh. 3 ℳ 75 ₰** **Vorräthig** bei **Ludwig Hofstetter,** Buchhdlg. in Halle a/S., **Poststraße 13.**

Tanz-Unterricht nach einer leicht faßlichen Methode jeden Sonntag und Donnerstag in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.** — Honorar billig. Anmeld. das. u. **Klausthorstr. 7,** II.

Sing-Academie. Sonnabend den 19. November Vorm **punkt** $\frac{1}{2}$**11 Uhr Generalprobe** in der Marktkirche. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Renbke,** Louisenstr. 10, **Vormitt. 10—11 Uhr. Der Vorstand.**

Turnverein „Ule" Sonnabend Abd. $8\frac{1}{2}$ Uhr **Uebung** in **„Thieme's Garten". Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr **Uebung** im **„Rosenthal." Der Vorstand.**

Am 14. d. Monats hat sich ein **weißer Spitz** (Hund), langhaarig und fast ohne Zähne, auf den Namen „Lady" fördend, **verlaufen.** Gegen **gute Belohnung** abzugeben bei **Troitzsch, Petersdorf** b. Landsberg.

Brille verloren gr. Ulrichstr. 52. **Taatz.**

Ein langer schwarzer **Spitzenshawl** ist **Sonntag Nachmittag im Circus liegen geblieben. Geg. Belohnung** abzugeben **Dorotheenstraße 9.**

Familien-Nachrichten.

Nachruf. Der unterzeichnete Vorstand hat abermals die schmerzliche Pflicht zu erfüllen, seiner aufrichtigen Theilnahme an dem Verluste Ausdruck zu geben, welcher die Familie eines Vereinsmitgliedes kürzlich betroffen hat. Der Verein wird der am 16. d. Mts. heimgegangenen Frau des **Lehrers** Herrn **Fritz Franke** ein **dauerndes Andenken** bewahren. **Der Vorstand des Halleschen Beamten-Vereins.**

Herzlichen Dank Denen, die mir am Begräbnißtage meiner lieben Frau Beweise wohlthuender Theilnahme gegeben haben. Lieskau, den 17. November 1881. **H. Schiborr,** Lehrer.

Verlobt: Elise Reinhardt u. August Siebeneicher (Eisfeld u. Lobenstein); Elise Nebelung u. Wilhelm Helmstedt (Barby); verw. Postsekr. Pietze, Charlotte geb. Wille u. Pastor Schidt (Meseberg); Hedwig Pätsch u. R. Mittelhaus (Strasburg i/Westpr. u. Lüstrin); Agnes Wellmar u. Prem.-Lieut. Hellmig (Grunow b/Müllrose); Louise Schrader u. Prem.-Lieut. Oscar Schmidt (Magdeburg); Lilli Quade u. Reichsbank-Assist. Wilh. Hübner (Breslau); Marie Göpel u. Otto Steffrezen (Leipzig); Emilie Janke u. Guts-Administrator Otto Hüth (Leipzig u. Tornow N.-L.).

Vermählt: Albert Heinemann u. Adelheid Katzmann (Magdeburg); Lieut. v. Glasenapp u. Else Brüstlein (Lampersdorf b/Steinau); Robert Dittmar u. Selma Hetzer (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Franz Hartel (Magdeburg); Hrn. F. Otto (Halberstadt). — Eine Tochter: Hrn. Oswald Kreker (Magdeburg); Hrn. R. Feuerstacke (Neustadt-Magdeburg); Hrn. Stabsarzt A. Rücke (Fulda); Hrn. Gerhard Langen (Köln); Hrn. Dr. Dietlen (Neuendettelsau); Hrn. B. Möbius (Leipzig).

Gestorben: Frau verw. Prediger Louise Klauer (Auleben); Rentier Louis Bescherer (Zeitz); Kaufmann Friedrich Hertha (Magdeburg). Kgl. Eisenbahn-Betriebssecr. Oscar Kuntze (Magdeburg); verw. Majorin Anna v. Hartwig (Halberstadt); Frau Inspector Speich (Stadtfurt); Cantor E. Bösche (Badeleben); Albert Blanck (Berlin); Heinrich Petersen aus Hamburg (Malaga); Sec.-Lieut. Hans Veit Heinr. v. Chernitz (Karlsruhe); Frau Fried. Soltmann (Berlin); Frl. Helene Sido (Bad Elster); Friedrich Rößler (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811119032/fragment/page=0003

500 Dtzd. Taschentücher

Reinl. mit Webeschäden p. Dtzd. 2,00.

Java- und Waffelstoffe
in allen Breiten,

Aufgezeichnete Decken zum Benähen
empfehlen in großer Auswahl

A. J. Jacobowitz & Co.

Große Ulrichstraße 53.

Christian Voigt,

Halle a. S.
Schmeerstraße 33/34,
empfiehlt
sein Lager **selbstgearbeiteter Pelzwaaren** in allen **existirenden Genres.**

Von Zobel- u. Nerzgarnituren größtes Lager am Platze.

Damenmäntel, Herren-Geh- u. Reisepelze, Fusssäcke, Pelzteppiche, Angorafelle, Jagd-Muffe etc.

Alle Sorten **Pelzhandschuhe** mit und **ohne Federverschluß.**

Von den **neuesten Stoffen** in **Seide, Tuch, Buckskins,** die sich zu **Ueberzügen** von **Damen- u. Herrenpaletots** eignen, halte Lager und übernehme die Anfertigung unter Garantie des guten Sitzens.

Reparaturen jeder Art werden **promptest** und **billigst** ausgeführt.

Gegründet 1822.

Für fast die Hälfte

des sonstigen reellen Werthes verkaufe ich **nur noch Sonnabend, Sonntag** und **Montag** die Restbestände von

fertigen neuen Betten, neuen Bettfedern und Daunen

und zwar **fertige Betten,** complettes Gebett (Ober-, Unterbett und 2 Kissen) nur **21 Mark.** Feinste Hôtel- und Herrschaftsbetten, hochelegante Inletts, nur **50 Mark. Neue Bettfedern,** gut gereinigt, geruchlos, staubfrei und rein sortirt, pr. Pfd. von **85 Pfg.** an, allerbeste, blendend weiß, **nur 3 Mark. Rupffedern,** blendend weiß, klein verlesen mit Daunen **nur 2 Mark. Daunen** v. 3½—5 Mark. **Keilfedern,** deren Leichtigkeit unübertrefflich, nur **2,25. Fertige Inlette** pr. Stück von 3 Mk. an.

Für streng reelle Waare und gutes Gewicht wird garantirt.

Nur noch **Sonnabend, Sonntag** und **Montag** im Laden

Große Ulrichstraße Nr. 52,
früher Theehandlung von **Gröhe.**

Heinrich Kirschberg aus Berlin.

Nur 52. Gr. Ulrichstr. 52.

Nur 52. Gr. Ulrichstr. 52.

En gros. **En detail.**

Schlüssler & Co.,

Strumpfwaarenfabrik in hiesiger Strafanstalt,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten

Strumpfwaaren in **Wolle, Baumwolle** und **Vigogne** zu soliden Preisen.

Unterhosen, wollene gestrickte **Jacken, Röcke** und **Westen.**

Höschen, Handschuhe für Herren, Damen und Kinder. **Beinlängen, Kniewärmer, Socken, Strümpfe.**

Kinderstrümpfe etc. in saubersten Ausführung.

Damenstr. in gut. Wollgarn à Paar v. M. 1,25 an,
Socken „ „ „ „ „ „ —,85 „
Patentkinderstr. „ „ „ „ „ —,50 „
u. s. w.

Verkaufslokal: gr. Ulrichstraße 50.

Extra-Bestellungen werden nach Angabe prompt ausgeführt.

Musik-Unterricht.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Clavier-** und **Violin-Lehrer** niedergelassen habe. Ich hoffe, mir das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben, da ich während meiner 10jährigen Praxis Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt habe. Honorar mäßig. Unterricht in und außer dem Hause. Anmeldungen werden in der Zeit von 9—12 und 1—4 Uhr erbeten. Hochachtungsvoll

Emil Troitzsch, Parkstr. 21, 1 Tr. l.,
ehemaliger Schüler der Kullak'schen neuen Academie der Tonkunst zu Berlin.

Pelzwaaren-Lager

eigenes Fabrikat
von

En gros. **Gebr. Zuber,** En detail.
Gr. Ulrichstr. **52,** **Halle a. S.** Gr. Ulrichstr. **52.**

empfehlen ihr **reichhaltig fortirtes Lager** aller **Pelzwaaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen. Besonders preiswerth empfehlen:
Bisam, Opposum, Feh, Waschbär, Wolf, Amerik. Dachs, Imit. Iltis, Luchs, Vielfrass, Fuchs, Grebs, Skunks, Nerz, Zobelgarnituren etc. etc.
Auch **Kindergarnituren** in div. Pelzsorten.

Verkauf unter Garantie.

Aufträge von außerhalb werden schnell und bestens besorgt. Extra-Bestellungen sowie auch **Reparaturen** werden prompt und gut ausgeführt.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich

Sonnabend den 19. November cr.

im Hause des Herrn Aug. Lauffer hier, Leipziger-Strasse Nr. 107,
ein

Restaurant Scharre „zur neuen Börse"

eröffnete. Ich verspreche nur das Beste, was Küche und Keller liefert, bei promptester Bedienung zu civilen Preisen zu verabreichen und sehe einem recht zahlreichen Besuche entgegen.

Echtes Culmbacher Bier, dasselbe, welches mein seliger Vater jahrelang im Hôtel „Garni zur Börse" verzapfte.

Halle a/S., im November 1881. **Hochachtungsvoll**

Bernhard Scharre.

Zur Vorfeier des Todtenfestes

Sonnabend, den 19. November Abends punkt halb 5 Uhr
in der erleuchteten und erwärmten **Marktkirche**

Musikaufführung der Singakademie.

1. Choral-Vorspiel „Aus tiefer Noth", für Orgel von S. Bach.
2. Zwei Choräle: a) „Ach wie flüchtig", b) „Gieb dich zufrieden". Tonsatz von S. Bach.
3. Arie: „In deine Hände befehl' ich meinen Geist" von S. Bach, ges. von Frl. **Gutsche.**
4. Präludium und Fuge für Orgel von S. Bach.
5. Requiem für Chor und Orchester von L. Cherubini.

Eintrittskarten zu 1 Mk. und Texte zu 10 Pfg. sind bei Herrn **Karmrodt,** Barfüßerstrasse 19 zu haben; am Nachmittage der Aufführung auch der Kirche gegenüber im Laden des Herrn **Arnold** (Götte).

Forelle.

Fortwährend reichhaltige Frühstückskarte à 30 Pfg.
Morgen Sonnabend Gänseklein mit Meerrettig.
Abend als Stamm Rob. Kühnlenz.

Stadtverordneten-Wahl.

III. Abth. IV. Bezirk.

Unseren wahlberechtigten Mitbürgern empfehlen wir für die am 19. November stattfindende Ergänzungswahl

Herrn Kaufmann Ferd. Tombo

als hierzu **wirklich** geeignet.

H. Weber. E. Kressmann. C. Hennicke. F. Böge. G. Schlüter. A. Rebuschiess. G. May. O. Mente. Ch. Kleinschmiedt. Wilhelm Böhr.

Zur Stadtverordnetenwahl.

4. Bezirk 3. Abtheilung.

Kandidat für die Ergänzungswahl ist nach Beschluß der Versammlung vom 12. huj. für Sonnabend den 19. November

Herr Maler Wilhelm Zander.

Die Wahl findet statt im Rathhause Mittag zwischen 11—1 Uhr. Die Wählerliste ist mitzubringen

---

Stadtverordneten-Wahl.

In der am 12. November stattgehabten Versammlung des 4. Wahlbezirks III. Abth. sind die Herren Decorationsmaler Zander zur Ergänzungswahl, und Tischlermeister E. Menzel zur Ersatzwahl mit großer Mehrheit zu Stadtverordneten vorgeschlagen. Da nun Herr Decorationsmaler Zander es abgelehnt hat, eine Wahl anzunehmen, so empfehlen wir unsern wahlberechtigten Mitbürgern zu der am **19. November Vormittags 11—1 Uhr** stattfindenden Ergänzungswahl

Herrn Tischlermeister E. Menzel,

und stellen es dem 4. Bezirk anheim, für die am 24. November stattfindende Ersatzwahl weitere Vorschläge zu machen.

Das Comite zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen.

Stadtverordneten-Wahl.

Wir halten uns unseren Mitbürgern gegenüber zu der Erklärung für verpflichtet, daß die gestern auf unsere Veranlassung im Neumarkt-Schießgraben stattgefundene Versammlung der Wahlberechtigten des **5. Bezirks 3. Abtheilung, in welcher die Wahl des Herrn Bau-Inspectors Kilburger zum Stadtverordneten unsererseits empfohlen worden,** zu einem Resultat **nicht** geführt hat, da es zu einer Abstimmung **nicht** gekommen ist.

Halle, den 16. November 1881.

Das vereinigte Comité zur Vorbereitung der Stadtverordneten-Wahlen.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 19. November 1881
11. Vorstellung im II. Abonnement.
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Sonntag: **Egmont.**

Circus Herzog,

Halle a S., Merseburgerstraße.
Heute Sonnabend den 19. November 1881
Abends 7½ Uhr.
Auf vieles Verlangen
Brillante Vorstellung nur in der höheren Reitkunst und Pferdedressur
und **Aufführung des großartigsten Ausstattungsstückes:**
Die Nibelungen
oder: **Der gehörnte Sigfried**
Alles Nähere Placate. Morgen Sonntag **Zwei Vorstellungen,** 4 Uhr und 7½ Uhr. In beiden Vorstellungen **nur Productionen der höheren Reitkunst, Pferdedressur** und Aufführung von **Die Nibelungen.**

Mitreuter's Restaurant,

Merseburgerstraße 9.
Sonnabend Pökelknochen mit **Meerrettig** und **Sauerkohl.**

Bölke's Restaurant

Kurzegasse 1.
Sonnabend den 19. Novbr. **Pökelknochen** mit **Meerrettig** und **Sauerkohl.**

Herrenstrasse 11.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** und **Suppe.**

Montag Schlachtefest.
Verschenke, Oberglaucha 4.
H. Gaedtke.

Restaurant

11. Herrenstraße 11.
Sol. Damenbedienung.

Restaurant

Klausthor-Vorstadt 13.
Damenbedienung fein, solid.

Ragoût in Muscheln
täglich frisch
Weinstube
zum
Vater Rhein,
gr. Märkerstr. 14,
Leipzigerstr. 22.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811119032/fragment/page=0004